

Mehr Angebot, mehr Qualität

Mit Verbundausbildungen und Fördermitteln
können Berlins Baubetriebe ihr Ausbildungsangebot
erweitern und inhaltlich stärken

von Kerstin Josupeit-Metzner



Verbundberatung trifft Baugewerbe:
Kerstin Josupeit-Metzner, Marina Konieczny,
Christine Heydrich und Sina Ranglack (v. l.)



Informationen zur Verbundberatung
verbundberatung-berlin.de



Kerstin Josupeit-Metzner,
Projektleiterin
Verbundberatung
Tel.: 030 / 63 41 52-00
josupeit@verbund-
beratung-berlin.de

Berliner Baubetriebe können bei der Ausbildung künftig auch vom Service der Verbundberatung Berlin profitieren. Bei einem Austausch mit Vertreterinnen der Sozialkasse des Berliner Baugewerbes (Soka-Bau) wurde das Potenzial von Ausbildungsverbünden für Bauunternehmen deutlich. Gemeinsam verfolgen beide Seiten das Ziel, mehr Unternehmen für die betriebliche Ausbildung zu gewinnen und die Qualität bestehender Ausbildungsangebote weiter zu stärken.

Die aus Mitteln des Landes Berlin finanzierte Verbundberatung unterstützt Unternehmen bei der Anbahnung und Organisation von Ausbildungskooperationen sowie bei Fragen zur vertraglichen Gestaltung. Sowohl für gewerbliche als auch für kaufmännische Ausbildungsberufe bieten Ausbildungsverbünde die Möglichkeit, betriebliche Defizite auszugleichen und zusätzliche Kompetenzen zu vermitteln. Durch die Zusammenarbeit mit Partnerbetrieben oder spezialisierten Dienstleistern können Auszubildende wichtige Ausbildungsinhalte kennenlernen, die im eigenen Betrieb nicht oder nur eingeschränkt abgedeckt werden und nicht Teil der überbetrieblichen Lehrunterweisungen sind.

Gerade in kaufmännischen Berufen lassen sich zudem praktische Prüfungssituationen realitätsnah vorbereiten. Die Verbundberatung informiert darüber hinaus individuell über Fördermöglichkeiten des Landes Berlin und begleitet Betriebe während des gesamten Antragsverfahrens. Für Baubetriebe ist diese Förderung seit einigen Monaten als Ergänzung zu den Soka-Bau-Zuschüssen möglich.

Förderfähig sind unter anderem Verbundausbildungen sowie die Ausbildung bestimmter Personengruppen. Dazu zählen beispielsweise junge Menschen ohne oder mit niedrigem Schulabschluss, Geflüchtete, Auszubildende in geschlechtsuntypischen Berufen, Eltern in Ausbildung sowie offiziell eingetragene Pflegepersonen. Auch Auszubildende mit auswärtigem Berufsschulbesuch können unter bestimmten Voraussetzungen Zuschüsse erhalten.

Geschäftsführerin Christine Heydrich begrüßt die Zusammenarbeit: „Wir freuen uns sehr, dass nun auch die Baubetriebe bei ihren Bemühungen in der Ausbildung gefördert werden können. Das Gespräch mit dem Serviceteam der Verbundberatung hat gezeigt, dass dort die individuelle Beratung und Unterstützung der Betriebe im Vordergrund steht und dass wir damit ein gemeinsames Grundverständnis haben.“ ■